

## Das Studien- und Berufsorientierungskonzept am BGL

Mit der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (kurz: KAoA) hat das Land Nordrhein-Westfalen ein umfassendes und verbindliches Übergangssystem von der Schule in den Beruf eingeführt, das vom Ausbildungskonsens NRW erarbeitet und beschlossen wurde.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern aller Schulformen durch eine strukturierte Berufs- und Studienorientierung ab der achten Klasse einen reibungslosen Übergang in eine Berufsausbildung oder ein Studium zu ermöglichen.

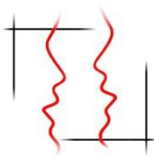
Das BGL hat bereits vor der verbindlichen Einführung von KAoA im Jahre 2018 an der Landesinitiative teilgenommen und auf diesem Wege praktische Erfahrungen sammeln und gewinnbringend einarbeiten können. Auf dieser Grundlage wurde das Studien- und Berufsorientierungskonzept weiterentwickelt:

- Die Potenzialanalyse in der Klasse 8 stellt nunmehr einen verbindlichen Baustein, ein sogenanntes Standardelement, des KAoA-Programms dar. Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 nehmen einmalig und verbindlich an dieser teil. Dieses Standardelement findet in der 8.1 statt.
- Im Anschluss an die Potenzialanalyse und auf Grundlage der daraus resultierenden Ergebnisse nehmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 an einer dreitägigen Berufsfelderkundung teil. Auch dieser Baustein ist ein verbindliches Element des KAoA-Programms. Die Berufsfelderkundungen finden in der 8.2 statt.
- Zwischen der Potenzialanalyse und der Berufsfelderkundung findet ein Beratungsgespräch statt, das die Lehrerinnen und Lehrer der Klassenstufe in Kleingruppen durchführen. Hier werden die Ergebnisse der Potenzialanalyse reflektiert, um konkrete Berufsfelder zur Erkundung zu identifizieren.
- Der gesamte Studien- und Berufsorientierungsprozess wird durch ein Portfolioinstrument, den JOB-NAVI MK, begleitet und dokumentiert.
- In der Klasse 9 findet eine Beratung hinsichtlich des weiteren Bildungsweges statt. Die Schülerinnen und Schüler besprechen mit der beratenden Lehrkraft eine Anschlussvereinbarung und unterzeichnen diese anschließend. Auch hier sollen die Eltern mitwirken und Einfluss nehmen.

Die Studien- und Berufsorientierung am Bergstadt-Gymnasium in Lüdenscheid bezieht sich auch auf die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge EF bis Q2.

- In der Jahrgangsstufe EF findet für alle Schülerinnen und Schüler ein verbindliches Betriebspraktikum statt.
- In den Jahrgängen Q1 und Q2 wird über verschiedene Angebote verstärkt auf Studienmöglichkeiten und konkrete Berufsausbildungen eingegangen. Gemäß der jeweiligen Interessen können die Schülerinnen und Schüler an Informationsveranstaltungen, Seminaren und Messen teilnehmen.

Das Studien- und Berufsorientierungskonzept besteht aus einer Reihe von Modulen, die alle Schülerinnen und Schüler des BGL obligatorisch durchlaufen. Diese bilden das Zentrum der Übersicht. Sie bauen aufeinander auf und können durch fakultative Angebote ergänzt und unterstützt werden. Auf der linken Seite dieser Kernmodule



befinden sich schulinterne Angebote, die durch einzelne Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule kursweise koordiniert und durchgeführt werden.

Auf der rechten Seite der Kernmodule befinden sich Angebote, die mit Hilfe unserer außerschulischen Partner durchgeführt werden.

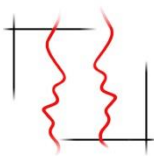
Das Konzept soll die Schülerinnen und Schüler sukzessive dazu befähigen, am Ende ihrer schulischen Laufbahn eine fundierte und reflektierte Entscheidung für ein Studium oder einen Beruf treffen zu lassen. Dabei leisten die verschiedenen Angebote ihren Beitrag, indem sie dabei helfen, die eigenen Stärken und Potenziale zu erkennen und anzuwenden, aber auch aufzuzeigen, welche beruflichen Bereiche nicht den eigenen Vorstellungen entsprechen.

Die fakultativen Module können in diesem Zusammenhang zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Berufswahl beitragen. Sie sind als fakultativ zu bezeichnen, weil sie nicht unbedingt permanent angeboten werden können. Außerschulische Träger sind nicht dazu verpflichtet, ihre Angebote fortlaufend bereitzustellen. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler zum Teil selbst über die Teilnahme entscheiden.

Wir stehen Fragen, Anmerkungen und Angeboten durch die Eltern grundsätzlich offen gegenüber und würden uns freuen, interessierten Eltern einen genaueren Einblick in das Studien- und Berufsorientierungskonzept zu ermöglichen und es durch neue Impulse bereichern zu lassen. Ohnehin spielt die rechtzeitige und möglichst umfassende Elterninformation im Zusammenhang mit dem KAoA-Programm eine zentrale Rolle. Außerdem ist der JOB-NAVI MK so angelegt, dass Eltern ihre Kinder an verschiedenen Stellen bei der Reflexion der Ergebnisse, bei der Suche nach geeigneten Berufsfeldern oder auch bei der Vorbereitung wichtiger Entscheidungen unterstützen. Insgesamt kann also festgehalten werden, dass die Beteiligung und Mithilfe der Eltern unablässige Bestandteile des Konzepts sind.

Das Studien- und Berufsorientierungskonzept steht im ständigen Wandel. Die berufliche Realität befindet sich in einem Veränderungsprozess. Unsere Schülerinnen und Schülern werden mit neuen Arbeitsbedingungen der Arbeit 4.0, mit der Digitalisierung der Arbeitswelt und einer sich immer schneller entwickelnden Industrie konfrontiert. Berufsbilder lösen sich auf, verschwimmen und entstehen neu. Insofern wird das Studien- und Berufsorientierungskonzept nicht als statisches, sondern als sich dynamisch entwickelndes und zeitgemäßes Modell verstanden. Durch außerschulische Partner werden stetig neue Angebote geschaffen, die auf ihren Nutzen überprüft werden und anschließend ggf. durchgeführt werden.

Die Kernmodule sind dabei an Nachhaltigkeit ausgerichtet, indem sie eine verlässliche Grundlage für alle Schülerinnen und Schüler bilden. Obwohl sich auf diese Elemente immer wieder aktualisieren lassen, bilden sie einen konkreten Rahmen für den Prozess der Berufs- und Studiensuche. Auch die Standardelemente des KAoA-Programms werden von Jahr zu Jahr entsprechend der gesammelten Erfahrungen weiterentwickelt und modifiziert, um den veränderten Bedürfnissen der verschiedenen Akteure gerecht zu werden.



## Studien- und Berufsorientierungskonzept

